

Schmiergeld, Schandgeld, Schwarzgeld – noch können sich alle Beteiligten und Nicht-Beteiligten auf keinen Begriff für die 700.000 bis 800.000 Euro einigen, welche die (Noch-)NÖ-Landesrätin **Elisabeth Kaufmann-Bruckberger** in drei Tranchen nach Kärnten lieferte und dafür pro Fahrt etwa 10.000 Euro Fuhrlohn erhielt. Was aber auffällt: Die Freiheitlichen wollen nicht allein im Korruptionssumpf des Se-



## Kärnten inoffiziell

FRITZ KIMESWENGER

**FP-Klubobmann will Gesprächsnotiz haben, die falsche Aussage nachweist/ Die sinnlose Suche nach Schwarzgeld/ KHD für deutschsprachige Minderheit**

berger habe nach Lieferung der Geldkuverts von **Jörg Haider** oder einem anderen Geldempfänger einen Kassaeingangs-Beleg erhalten? Solch Geld landet üblicherweise in Handkassen für besondere Anlässe. Die Suche in den Bilanzen kann man sich getrost sparen.

☆

Seltsam mutet es im gesamten Fall an, dass die in Niederösterreich mächtige Pröll-VP und die dortige Landes-SP einen Misstrauensantrag gegen Kaufmann-Bruckberger ablehnten. Was muss eigentlich noch passieren, um eine Landesrätin, die in alter Rablbauer-Manier durch Österreich unterwegs ist, als untragbar zu erachten?

☆☆☆

Einst undenkbar, trafen sich kürzlich KHD-Obmann **Josef Feldner** und Obmann-Stv. **Franz Jordan** mit den Parlamentsabgeordneten **Alenka Jeraj** und **Franc Breznik** von der Slowenischen Demokratischen Partei in Begunje/Vigaun zu einer Aussprache, an der auch der Obmann des deutschsprachigen Kulturvereins **Cilli, Andrej Ajdic**, teilnahm.

☆

Feldner: „Als Obmann des strikt überparteilichen Heimatdienstes habe ich nicht die Absicht, mich in inner-slowenische Angelegenheiten einzumischen. Ich freue mich jedoch über jede Zusage zur Unterstützung der Anliegen der deutschsprachigen Kulturvereine in Slowenien. Sie haben es dringend nötig.“

## Seen: Leyroutz vs. Schaunig

en-Deals stecken bleiben und bemühen sich, auch ÖGB und SP als mögliche Profiteure darzustellen.

☆

Der freiheitliche Klubobmann **Christian Leyroutz** hat es dabei besonders auf SP-Landeshauptmannstellvertreterin **Gaby Schaunig** abgesehen, zur Zeit des Deals immerhin rote Landesparteichefin. Leyroutz: „Schaunig hat im U-Ausschuss erklärt, erstmals am 20. November 2007 vom geplanten Kaufpreis für die drei See-Immobilien erfahren zu haben. Es gibt aber eine Gesprächsnotiz vom 16. November über eine Beratung zwischen Finanzabteilungschef **Horst Felsner**, SP-Landesrat **Reinhart Rohr** und ihr, in der der Kaufpreis bereits Thema war.“ Für Leyroutz steht der Verdacht der Falschaussage im Raum, eine Strafanzeige



Foto: Walter Fritz/honorartfre

**Haider Deal: Freier Seezugang und/oder Parteienfinanzierung**

gegen Schaunig habe er daher bereits vorbereitet. Außerdem werde es wohl eine von der FP beantragte Sondersitzung des Landtages geben, so Leyroutz.

☆

Schaunig will nicht viel sagen: „Herrn Leyroutz kommentiere ich nicht, die Faktenlage ist ja glasklar.“ Und die drohende Anzeige? „Soll er doch machen, wenn er glaubt“, so Schaunig. Ob es besagte Besprechung am 16. November tatsächlich gab, will Kaiser-Stellvertreterin Schaunig ad hoc weder bestätigen noch dementieren: „Das weiß ich jetzt nicht.“

☆

Gleichzeitig bemüht sich FP-Klubobmann Leyroutz, die eigene Partei aus

der Schusslinie zu bekommen. Eingefädelt hätten den Deal hohe ÖGB-ler, daher stehe der Verdacht im Raum, dass „ÖGB und SP Profiteure des Schandgeldes“ gewesen seien. Die Bilanzen der Kärntner Freiheitlichen seien geprüft und „supersauber“.

☆

Mit dem Hinweis auf erfolgte Prüfungen der Parteibilanzen und der Forderung nach Offenlegung dieser Bilanzen wie es auch Team Kärnten-Landesrat **Gerhard Köfer** artikuliert, will man die Öffentlichkeit wohl für blöd verkaufen. Seit wann scheint Schwarzgeld in Bilanzen auf? Dann wäre es ja kein Schwarzgeld. Oder glaubt jemand, Kaufmann-Bruck-



Foto: Uta Rojsek-Wiedergut

Leyroutz: „Anzeige fertig!“



Foto: Uta Rojsek-Wiedergut

Schaunig: „Soll er machen!“